

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 571. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 7. Dezember 1910.

**Die Lage des Handwerks.**

Dem Reichstage Dank. Seine Erörterungen über die Lage des Handwerks haben wenigstens Klarheit darüber geschaffen, welche Parteien diesem wichtigsten Teile des Mittelstandes mit Leben helfen und welche ihm noch länger nur mit mehr oder weniger schönen Phrasen abspeisen wollen. Erwidert man, daß sich in einem Zeitraum von 12 Jahren die kleinen Betriebe nur um 6,4, die mittleren aber um 39,8 und die großen vollends um 68,9 Prozent vermehrt haben, so muß man alle erfolgversprechenden Maßnahmen anwenden, soll nicht überflüssig schnell diejenige Entwicklung vor sich gehen, an deren Ende sich Kapital und Arbeit, vielleicht ewig unerschöpflich, gegenüberliegen und die verbindende Brücke, die in dem Vorhandensein des Mittelstandes ihre starken Pfeiler findet, der Vergangenheit angehört. Die Herren Abg. Pauli-Potsdam, Lingz und Raab haben solche Maßnahmen nochmals in guter Zahl angeführt, und auch der Etatsberatung, auch in den Einzelstaaten, wird es in den kommenden Monaten sein, das Gewissen der Regierung zu schärfen und ihre Mitwirkung zugunsten der erbetenen Maßregeln zu erreichen. Als dem Kaiser einst bei einem Abendessen im Hause des langjährigen preussischen Finanzministers von Miquel von einem Handwerksmeister die unerfüllten Erwartungen und die ganze Misshandlung des Handwerkerstandes vorgebracht wurde, sagte er zum Handels- und Handwerksminister in erntlichem Tone: Etwas mehr Dampf, Herr Minister! Diese Mahnung muß jetzt an alle beteiligten Minister erneuert werden. Die jüngsten Jahre brachten ja, nachdem in der Vera Polakowsky lange Stagnation geherrscht hatte, offenkundiges Fortwärtstreben, dem auch einzelne erfreuliche Erfolge beschieden waren. Aber einmal hatten sich einzelne der in dieser Periode aufgewandten Mittelstandsfreundlichkeit geschaffenen Waffen noch der entschlossenen Anwendung und andererseits muß ein Rückschlag in die sich mit Erwägungen begnügende tatenlose Vera unter allen Umständen vermeiden werden, und so handeln die Mitglieder des Reichstages recht damit, dem Bundesrate wieder den Wunschzettel des Handwerks unter nachdrücklicher Befürwortung zu überreichen.

Die Redner des Freisinn und der Sozialdemokratie haben sich wieder als Freunde des Handwerks vorzustellen versucht. Mit dem verdienten Mißerfolg. Ginge es nach dem Abg. Dr. Padmide, so wären die Handwerker gestungen, von ihrer Bildung und von des Freisinnigen Segen gegen die Konterfaktiven zu leben. Es ist wahrlich kein Ausmaß, die Handwerkerfrage nach freimüthigem Rezept lediglich als Bildungsfrage hinzustellen. Daß umfassendes Wissen bei dem in allen Bereichen vorrückenden Weltbewußtsein heutzutage unentbehrlich ist, ist auch ohne den Schloßherrn von Hofpura schon bekannt gewesen, und das Handwerk hat sich dem hinlänglich angepaßt. Wer also wie Abg. Padmide mit seiner Darstellung auch nur den Schein ernennt, als könne er auf ein in seiner Unwissenheit umherirrendes Handwerk zeigen, scheidet als Handwerkerfreund von vornherein aus, und wer wie dieser süßliche freisinnige Sprecher zur Warenhausfrage nur den — gelinde gesagt — schlechten Scherz übrig hat, der Bund der Landwirte sei ja selbst ein großes Warenhaus, zeigt, daß er der ganzen Erörterung über den Krisenkampf des Handwerks noch nicht einmal mit dem erforderlichen Ernste gegenübertritt. Aber Herr Padmide spielte noch einen Trumpf aus: die Mittelstandsvereinigung sei ja zum Konfabulat übergegangen. O dieser anspruchsvolle Herr! Die Lorzvereinigung, die jetzt ehrgeliebte Führer als Spielball dient und nicht leben noch sterben kann, sollte man wirklich beiseite lassen. Nach alledem kann man sich aber ein Bild davon machen, durch welche Mittel der Fortschritt von Padmide das Handwerk „mit Mut und Stolz erfüllen“ will. Der Freisinn, der auch am Sonnabend wieder bei fast allen von der Mehrheit der Handwerker erhobenen Forderungen ver sagt hat, wird hier nicht größeren Erfolg haben als die Sozialdemokratie. Deren Vorkämpfer im Reichstage dem Handwerker damit glaubte dienen zu können, daß er die überreich bewährte Schutzpolitik mit wohlfeilen Redensarten überhäufte und den Machtbereich der Sozialdemokratie durch Anpreisung des

einseitigen Konsumentenhandpunktes zu erweitern bemüht war. Nach der etwas durchsichtigeren Intelligenz des „Gonossen“ Abg. Brühne hielten sich ja die Handwerker am besten, wenn sie bei den Neunmalen ihre besten Freunde, die Konterfaktiven, ermorden ließen.

Die Lage des Handwerks ist ernst, aber noch nicht verzweifelt. Sie würde aber erheblich günstiger sein, wenn Regierung im Reich und in der Bundesstaaten mit ihrer Politik der Halbheit endlich Schluss machte. Der Typ einer solchen halben Maßregel — darin kann man dem Abg. Raab nur zustimmen — ist das preussische Warenhaussteuergesetz. Seine Einbringung weckte Hoffnungen, die es, von vornherein verwässert und verflacht, doch nur zu einem sehr bescheidenen Teile erfüllen konnte. Und steht diese ungeliebte halbe Maßregel allein? Armet nicht die Regierungspolitik auch beim Bauhandwerker. Ich habe es schon öfters gegen das Handwerk, Halbheit und schwächliches Gaudern? Wir sind hier nachgerade zu einer vom Reichstage wohllich nicht gewünschten Gesetzgebung auf Vorrat gekommen, die zu den tatsächlichen Verhältnissen schlechterdings nicht passen will. Erst hieß es, schon das Vorhandensein des zweiten Teils des Bauhandwerkerfortschrittes werde auf den Bauhandwerker abstrahierend und einschüchternd wirken. Aber diese Elemente schreit keine Faust in der Tasche, und die Angabe des Herrn Abg. Pauli, die Arbeiter in Großberlin haben im Vorjahre allein 800 000 Mark verloren, befragt wohl genug. Berlin mit seinen besonders schlechten Verhältnissen ist zwar vorausgegangen, aber heute tun die Bauhandwerker in allen Großstädten gleichermassen nach dem Zutrittreden des zweiten Teiles des Gesetzes und gehen ihren Gedanken, die Regierung brauche nur die entsprechende Verfügung zu erlassen, sie könne helfen, aber sie sollte es nicht, läßt sich beim derzeitigen Stande der Dinge stichhaltig widerlegen. In der Tat wäre ja die Gegenwart mit ihrem Ueberfluß an Wohnungen in den meisten Großstädten für die erwartete Maßregel besonders günstig. Aber auch diese neueste Erfahrung gibt dem Handwerk immer wieder nur die eine Lehre, daß es, wenn es dauernde Erfolge erzielen will, ohne ständige Agitation und festen Anschlag an die rechtsstehenden Parteien nicht zum Ziele kommt.

### Die Sozialdemokratie und das Heer.

Nach der bisherigen Haltung der sozialdemokratischen Presse gegenüber den erhobenen Forderungen für Heer und Flotte konnte man schließen, daß die sozialdemokratische Partei ihre ablehnende Stellungnahme möglichst geräuschlos vorübergehen zu lassen wünscht. Die nationalen Erwägungen sind trotz aller Sozialdemokratie innerlich der heftigsten Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten nicht unwichtig, sondern lebhafter geworden. Gerade deshalb ist es gut, daß in einem kürzlich erschienenen sehr lehrreichen Schriftchen von Dr. Max Rohan, betitelt: „Die sozialdemokratische Gefahr“, an die urprüngliche Haltung der Sozialdemokratie gegenüber Heeres- und Flottenforderungen erinnert wird. Wir lesen dort:

Am 21. Juli 1870 bei der dritten Abstimmung über das Gesetz, das die außerordentlichen Geldmittel zum Kriege mit Frankreich zur Verfügung stellen sollte, erklärte Bebel, daß er und sein Genosse Viehnecht sich der Abstimmung enthielten. Präsident Simon sagte, als die Kriegsmittel für das bedrohte Vaterland bewilligt waren: „Das ist von dem ganzen Hause mit Ausnahme der beiden Herren geschwiegen die sich heute besonders bemerkl gemacht haben.“ Darnach, sohen im Reichstage nur zwei Exemplare der Partei, die dem gemeinten Vaterlande die Mittel zum Kriege nicht bewilligt hat. Das bodenrätliche Betragen Bebel's und Viehnecht's blieb ohne weitere Wirkung inmitten der allgemeinen Begeisterung. Die Sozialdemokratie bildete damals noch, wie Simon bemerkte, eine „verachtende Minderheit“. Wie anders heute! Die verhängnisvolle Fäulnis die Wirkung werden, wenn im Kriegesfalle das Volk, das Bebel und Viehnecht vor vier Jahrzehnten gegeben haben, befragt würde! Wenn sich dann nicht bloß eine sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, sondern ein halbes, oder ein ganzes Hundert von „Volkserretoren“ der Abstimmung enthielte oder gar gegen die Genehmigung der Geldmittel stimmte, die das Vaterland im Kampfe um seine Ehre und Unabhängigkeit fordert! Am 26. November 1870, als im Reichstage eine neue Kriegsanleihe beschloffen werden sollte, erklärte Bebel, daß er und Viehnecht die Mittel zur Fortführung des Krieges ablehnten. Zur Begründung sagte er u. a.: „Der ganze Patriotismus im Jahre 1870 ist dies Gelehr-

und wenig Wollst!“ So urteilte die Sozialdemokratie durch ihren größten Führer — und seitdem hat sich ihr Urteil ferner nicht gewandelt — über den Patriotismus. Darin darf man mit Rohan die Hauptgefahr der Sozialdemokratie sehen, daß sie den Patriotismus und die Disziplin untergräbt. Als fiderie Gewähr des Sieges gilt für alle Zeiten militärischer Geist und Muthesucht. In den Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen aus seinem Leben heißt es am Tage der Schlacht von Sedan: „Die Begeisterung mag die Menschen zu den Thaten treiben, sie mag die Bevölkerung zu Geldopfern und anderer materieller Unterwerfung erregen, aber große Gefahren und Strapazen überwindet nur Bewusstheit der Disziplin und diejenige Pflichttreue, welche schlagend das Besondere als ein Jatum ansetzt und das Nützliche tut, weil es eben so sein muß, so lange man noch ein Glied rühren kann.“

### Die Hochseeflotte vollzählig.

Ein langgehegter und oft geäußertes Wunsch des Deutschen Flottenvereins soll ausweislich des neuen vorliegenden Marineetats im kommenden Jahre in Erfüllung gehen: nämlich die Indienststellung des höchsten Schlachtschiffes für die Hochseeflotte. Die Hochseeflotte, oder wie das Flottengesetz sie noch nennt, die „aktive Flottenflotte“, soll zwei Geschwader zu je acht Schlachtschiffen und ein Flottenflaggschiff umfassen, also insgesamt 20 Schiffe. Bis jetzt haben wir stets nur deren sechs in Dienst bekommen und die Folge war, daß das eine Geschwader zwar acht Kriegsschiffe zählt, das andere aber nach Abrechnung des in seinen Bewegungen und in der Wahl seiner Stellung selbständigen Flottenflaggschiffes nur sieben Schlachtschiffe stark sein konnte. Flottenflaggschiff ist bis jetzt das Schlachtschiff „Deutschland“. Es steht noch dahin, jedenfalls ist noch nichts darüber veröffentlicht worden, welcher Klasse das als sechzehntes hinzuzukommende Schlachtschiff angehören wird, auf alle Fälle wird es die ständig schlagbereite Hauptmacht unserer Flotte in würdiger Weise verstärken.

Sinnschlichte des zur Hochseeflotte gehörigen Verbandes der Aufklärungsflotte werden, wie der Etat erkennen läßt, keine Vermehrungen in der Indienststellung eintreten, obgleich der in dem Verbands vorhandene Bestand von sechs kleinen Kreuzern sich nur auf die Hälfte des gegenwärtigen beläuft. Es ist wohl anzunehmen, daß sich hier in den Anbahnungen über die Verwendung des kleinen Kreuzers im Laufe der Jahre einige Wandlungen ausgetragen haben. Der kleine Kreuzer ist gerade für die Zwecke unserer Marine im Kriege von außerordentlicher Wichtigkeit, diese liegt jedoch nur teilweise auf dem Gebiete der Auffklärung bei der Flotte.

### Aus dem Reichstage.

Am Reichstage begann am Montag die zweite Lesung des Arbeitskammengesetzes. Abg. Wiedberg (Zentr.) lehnte den sozialdemokratischen Antrag auf Errichtung von Arbeitskammern sowie eines Reichsarbeitsrates ab, betonte, daß der Vertrag seiner Freunde die territoriale Gliederung an sich zumutlicher sei als die berufliche, man aber bereit, auf den Vorschlag der Kommissionsbeschlüsse zu treten. Abg. Legien (Soz.) sah in den Arbeitskammern die einzig mögliche Form der von den Arbeitern gewünschten gesetzlichen Vertretung. Abg. Graf v. Helldorf (Kons.) billigte den Wunsch, den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu gründen und zu festigen, glaubte aber nicht, daß die Vorlage zu diesem Ziele führen werde, da der Sozialdemokratie am sozialen Frieden nichts gelegen sei. Die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter, die Herabsetzung des wahlfähigen Alters und die Beteiligung der Arbeitersekretäre seien erhebliche Verschlechterungen der Vorlage, die es den Konterfaktiven unmöglich machen, der Vorlage in ihrer jetzigen Form zuzustimmen. Abg. Manz (fortsch.) empfahl die Kommissionsbeschlüsse. Abg. Horn-Reuß (N.) billigte die im Entwurf vorgezeichnete sachliche Gliederung und bekräftigte die von den Sozialdemokraten geforderten Arbeiterkammern. Im Sinne des Grafen v. Helldorf äußerte sich auch Abg. v. Drafen (Rep.). Schon die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter und die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre machte die Vorlage unannehmbar. Es sei dabei aber auch zu betonen, daß sich aus der kategorischen Botschaft überheut die Forderung auf eine solche Vorlage ableiten lasse. Staatssekretär v. Ehrlich lehnte die von der Sozialdemokratie gewünschten Arbeiterkammern erneut ab, betonte aber den Wunsch, den Gehetentwurf zu verabschieden. Freilich könne von einer Herabsetzung des wahlfähigen Alters auf 25 Jahre nicht die Rede sein und die Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter sei für die verbündeten Regierungen unannehmbar. Auch die Wahl der Arbeitersekretäre in die Arbeitskammern könne die verbündeten Regierungen nicht billigen. Abg. Behrens (N. Wg.) war bereit, das Anstaltskomitee der Vorlage weiter zu fördern. Abg. Kauter (Kons.) empfahl territoriale Gliederung. Abg. Raumann (fortsch.) betonte, daß das Anstaltskomitee der Sozialdemokratie das Deutsche





# Kleiderstoffe,

schwarz und farbig, in reichhaltigster Wahl in jeder Preislage.

## Hauskleiderstoffe

von 40 Pfg. an.

# Bruno Freytag,

Halle 8., Leipzigerstr. 100.

[1487]

Peine Paris  
Wer nicht Weiss wohin



er sich wenden soll, um eine  
Violine, Viola, Cello, Gitarre, Laute,  
Mandoline, Konzert- und Menzenhauer-Zither,  
sowie auch alle dazu gehörigen  
Bestandteile, als Kasten, Bogen, Notenpulte u. s. w.  
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung  
zu kaufen, der gehe in das  
Spezialgeschäft zum Gelgenbauer  
**R. Hunger, Geiststrasse 49.**  
— Grösste Auswahl am Platze. — Glänzende Anerkennungen. —  
Für absolute Besilität bürgen feinste Referenzen.  
Spezialität: Gelgenbau. Selbstgefertigte Meister-Instrumente.  
Berühmtes Reparatur-Atelier. Geschäftsgründung 1-98.  
Nur Geiststrasse 49

## Friedrich Arnold,

Inh.: Adolf & Hermann Heller,  
Gr. Ulrichstrasse 10,  
im Hause Mars-la-Tour,  
— Fernsprecher 315 —

empfiehlt als Weihnachts-Geschenke:

## Teppiche

in verschiedenen Qualitäten und Grössen.

Erker-Vorleger	Tischdecken	Linoleum-Teppiche
Bettvorleger	Diwanddecken	Linoleum-Läufer
Angorafelle	Reisedecken	Cocos-Läufer
Ziegenfelle	Schlafdecken.	Abwaschb. Gummidecken
1412] Portieren.		Friese zu Fenstermänteln.

# OXO

Bouillon-Würfel  
der  
**Liebig Gesellschaft**  
geben mit kochendem Wasser  
übergossen, schnell, bequem  
und billig eine Tasse  
guter Fleischbrühe.  
Preis 5 Pfg. das Stück.

## Zuaven-Jacken,

**Schulterkragen,  
Golf-Jacken.**  
Unübertroffene Auswahl.  
Besondere Neuheiten.  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Dalle 8., Gr. Steinstr. 84.

## Robert Schirmer, Halle a. S.,

ob. Leipzigerstr. 71 u. Mansfelderstr. 43,  
empfiehlt seine  
**Fabrikate in  
Konigkuchen, Schokoladen,  
Zuckerwaren etc.**  
in nur guten Qualitäten zu angemessenen Preisen.  
**Fabrik mit elektr. Betrieb**  
Forsterstr. 54. — Fernsprecher 931. [1538]

## Stimmungen

auf Wunsch im Abonnement u.  
**Reparaturen**  
von Pianos, Flügeln,  
Harmoniums  
aller Systeme prompt und  
sachgemäß.  
**C. Rich. Ritter**  
Pianoortefabrik,  
Halle a. S.

## Wratzke u. Steiger

Juwelen [5617] Halle a. S.

Ein- und Verkauf von  
**Antiquitäten.**  
Grösstes und ältestes Geschäft am Platze. [1055]  
**Heinrich Wille, Spitze 35.**

UMSONST ERHALTEN SIE  
Mutterkogen und kaufen  
Babybügel, Stubenwagen,  
Duppertwagen, Leierwagen  
sowie direkt von der  
Kindewagenfabrik  
Julius Greifbar, Grimma 15a

# Thermos

**Hält kalt und heiss  
Ohne Feuer, ohne Eis**  
In allen einschlägigen Geschäften  
in jeder Preislage zu haben.

Nur echt mit Aufdruck „Thermos“.

## Thermos - Flaschen und -Krüge

in allen Grössen zu haben bei  
**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.** [1408]

## Bayerische Versicherungsbank,

Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayrischen  
Hypotheken- und Wechsel-Bank München, 1835—1905.  
Aktienkapital Mark 10,000,000.—, Gesamtergebnis Mark 107,156,985.— [1176]  
Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von:  
Feuerversicherungen mit Einschluß des Blitz- und Explosionsrisikos;  
Versicherungen gegen Wertverlust infolge von Feuer, Blütschlag, Explosion und Wasser-  
leitungsschäden;  
Einbruchdiebstahlversicherungen sowie Versicherung gegen Vererbung;  
Lebensversicherungen aller Art, mit garantierter Prämienermäßigung, Gewinnbeteiligung  
bis zum breichsten Betrage bei Lebenden-Einheitsfalle, Beitragsbefreiung  
und ev. Rente im Todesfallsfall;  
Leibrentenversicherungen, sofort beginnende oder aufgeschobene;  
Unfall- und Haftpflichtversicherungen aller Art, auch Seereisefall- und Automobil-  
haftpflichtversicherung.

## Modell-Dampfmaschinen, Heissluft- u. Elektromotore, Dynamos, Kinematographen, Laterna magica, Influenz-Maschinen, Experimentierkästen, Eisenbahnen mit Uhr- werk, Dampf- u. elektr. Antr. Modelle und Ausstattungsstücke in grösster Auswahl.

**Carl Schaefer, Gr. Steinstr. 29.**

## Probe- Christstollen

im Auschnitt [5695]  
**Hofkonditorei Dietze**  
im Rindtor, Ecke Mühlweg.

**Haben Sie**  
schon meine **Spitzkugeln**  
(Honigkuchen mit Schokolade  
überzogen) probiert? Ich  
möchte Sie gern als Kunden  
haben. [1401]  
**Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt  
Roter Turm 12.**

**Puppen - Capeten,**  
reizende Neuheiten.  
**G. Frauendorf, Gr. Steinstr. 68.**

## Unübertroffen

bei **Drüsen, Skrofeln, Blutarzt, Engl.  
Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten,**  
zur Kräftigung schwächlicher skrofuloöser Kinder  
empfehle eine Kur mit  
**Lahusen's „Jodella“-Lebertran.**  
Bedeutend wirksamer als alle anderen  
Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht an-  
nehmen und an vertragen. **Preis Mk. 2.50**  
und **4.80.** Weisen Sie Nachahrer zurück.  
Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH.  
LAHUSEN** in **BREMEN.** Zu haben in  
allen Apotheken in Halle und Umgebung.

## Vorzeichnungen

für **Stickeri.** — Heberg-Monogr.  
**Th. Leebing Nachf., Schmeerstr. 13.**

**Vertrauliche Auskünfte**  
über Vermögens-, Familien- und  
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S. 16, [5616]  
Internationales Ankanfbureau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144  
Mit 8 Beilagen.

Hier die Anzeigebekanntmachung: Paul Reppen, Halle a. S. Telephon 188.

Gedenktage.

7. Dezember.

- 43 v. Chr. Der römische Redner und Schriftsteller Marcus Tullius Cicero erobert.
1542. Die Königin Maria Stuart von Schottland geboren.
1732. Thomas Müntzer.

Tagespruch: Armutiger Mensch, dem menschlich Gleich freud.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Dezember.

Die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach Dömitz und Wildorf vor der Anhalt zu einer Veranlassung des Kommunalvereins Halle'sch mit den Bürgervereinen aus Dömitz und Wildorf.

Das Ergebnis der Vollziehung in Halle a. S. kann heute noch nicht mitgeteilt werden, da noch aus etwa 170 Häusern die Hühner nicht abgehogen worden sind.

Das Gehalt der Polizeikommissare bildet in der geistigen Entwicklung den Gegenstand einer weitläufigen Erörterung, die der Herr Regierungsrat im Aufsichtsrat durchgeführt hat.

Die Anstaltsverwaltung wurde gekennet von den Stadtvorordneten eine Anstalts (Schadenersatz für Häuser der Anstaltsarbeiten) in Höhe von 287,25 Mk. niederschlagen.

Die Anstaltsverwaltung wurde gekennet von den Stadtvorordneten eine Anstalts (Schadenersatz für Häuser der Anstaltsarbeiten) in Höhe von 287,25 Mk. niederschlagen.

Die Anstaltsverwaltung wurde gekennet von den Stadtvorordneten eine Anstalts (Schadenersatz für Häuser der Anstaltsarbeiten) in Höhe von 287,25 Mk. niederschlagen.

Evangelischen Vereinfachungen abgehalten werden. Herr Pastor Haberkorn von der Pauluskirche wird predigen. Es herrt zu erwarten, daß die sich die Anzahl der Zuhörer beim zweiten Mal ungeheuer verdoppelt hatte.

Die Industrie breitet sich im Bezirk Trossa immer mehr aus. So hat die Gewerkschaft „Goldminen“ die früher Engelle, Klaus und effläure Zonede hergestellt.

Vortrag vor der freien Studentenchaft. Morgen Mittwoch wird der konfessionale Reichslandtagsabgeordnete Herr v. Dödenburg-Jannusch den angeführten Vortrag über Konfessionsfragen halten.

Der Abschlus des neunten Kreisfestens. Am die Abschlusarbeiten des Kreisfestens im allgemeinen erfolgt sind, wird gelegentlich eines Kommerzes am 10. Dezember in „Marcks-Lanz“ über den Verlauf des Festes berichtet werden.

Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Die Halle'sche Wochenschrift für 1911 ist schon erschienen und gelangt von heute ab bis einschließl Sonntag, den 10. d. M., in der Expedition, Rathausstraße 8/9, von 9 Uhr vorwärts bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe.

Weihnachts-Ausstellung.

Ledermöbel

Klubessel, Ledersofas, Ecksofas in grosser Auswahl.

Antike Möbel.

- Echte Perser Teppiche -

Kelims, Echte Stickereien.

Bronzen, Kunstgegenstände

Fayencen, Metallarbeiten usw. usw

Zierröbel

Teetische, Nähtische, Rauchtische, Spieltische, Schränkchen, Vitrinen.

Erkermöbel

Ballustras, Blumenkrippen usw. usw.

Fr. Naumann

Inhaber: Robert Naumann Kunstmöbelfabrik.

Werkstätten und ständige Ausstellung für Wohnungskunst: Rathausstrasse 14.

Weitere Ausstellungsräume: Poststrasse 9/10.

Gegründet 1855.







**Preisanschreiben.**

Zur Erlangung von Plänen zu einem Verwaltungsgebäude für die städtische Sparkasse in Halle a. S. wird ein Wettbewerb unter den in der Stadt Berlin, in den Provinzen Brandenburg und Sachsen sowie im Herzogtum Anhalt ansässigen Architekten ausgeschrieben.

Die Unterlagen können gegen vorläufige Einzahlung von 3 Mark durch die Sparkasse der Stadt Halle a. S. bezogen werden. Die Entwürfe von Entwürfen erhalten den Betrag für die Unterlagen zurück.

Die Arbeiten müssen bis **Wittwoch, den 15. März 1911, abends 6 Uhr** vorläufig an das städtische Hochbauamt hier, Zimmer Nr. 42, eingereicht werden.

Die Preise sind ausgesetzt:

- ein erster Preis von 1500 Mark
- zweiter " " 900 "
- dritter " " 600 "

Der Anfall einzelner Entwürfe zum Preise von mindestens je 300 Mark wird nach dem Antrage des Preisgerichts in Aussicht gestellt.

Das Preisgericht haben übernommen die Herren:

- 1. Stadtrat Dr. Tepelemann, Halle a. S.,
- 2. Stadtbaurat Bacharitz, Halle a. S.,
- 3. Professor Düllker, Dresden,
- 4. Professor Kocher, München,
- 5. Privatbaumeister E. Giese, Stadtorbiter, Halle a. S.

Halle a. S., den 3. Dezember 1910. [1414]

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S. Dr. Tepelemann.

Schirm-Fabrik von **L. M. Werkmeister,** Leipzigerstr. 29 am Turm. Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze. 6% Rabatt 6%.

**Institut Volk** Jümenau in Thür. (1891) Einl.-Fähn.-Prim.-Abt.- (Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

**Gut sitzende Korsetts** dauerhafte von 1-8 Ml. empfiehlt [1405] H. Schmeck Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Frotteur-Artikel** für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

# Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.  
Grosch. Sächs. Hoflieferant.

## Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und sol.d.  
Gr. Prachtkatalog gratis.  
Größte Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

## Spielwaren-Ausstellung.

Unerreichte Auswahl. Billigste Preise.

# C. F. Ritter,

Halle (S.) Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [1483]



Kochherde mit Sicherheitsfenster. Beste Qualität.

Für Weihnachts-Geschenke  
passend!

## Seidenstoffe

schwarz — weiss — farbig  
in  
glatt und gemustert  
in solcher Auswahl  
Motor v. 6.50 — 1.75

## Blusenseiden

glatt — kariert — gestreift

Eolienne — Seiden-Crepons  
Crépe de Chiné. [5750]

# Theodor Rühlmann

Leipzigerstrasse 97. 5% Rabatt in Marken.

## Weihnachts-Ausstellung 1910

in Broschen, Ketten, Ringen, Armabändern etc. Nur zuverlässige, ausprobierte Qualitäten, darum unbedingte Garantie für gutes Tragen.

# Bruno Klink, Goldschmied,

Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin.  
5 Proz. Rabatt. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

**Reforma, allerfeinste Haugen-Butter-Margarine, Pfund 76 Pf.**  
[5592] **F. H. Krause.**

Ein schönes Herren-Geschenk ist eine guttische **Fantasie-Weste** in moderner Farbe. Billig bei **Otto Blankenstein,** ob Leipzigerstr. 36, ob. Steinfr. 36. (Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.)

**Weiß- u. Rotwein 85 Pf.** pr. Lit. u. pr. Fl. mit Glas. Extra schön! Fass v. 30 Lit. mit v. 12 Pf. an. Probef. 6 weiß, 6 rot. Weinut Ed. de Wael & Sohn, Kolben 265.

**Massiv gold. Herrenuhren.** Jantel, Tistel, Schmeier, 12. Gde. Zapfenstr. Fernspr. 3195. [1480]

### Familiennachrichten.

Beitrag: Fr. Elisabeth Meyer mit Fr. Ingenieur Ein Kellermann (Leipzig). Fr. Johanna Reichel mit Fr. Rechtsanwalt Paul Schmidt (Weinendörfer-Weid). Fr. Gräfin Schmidt mit Fr. Leutnant B. J. (Kampburg).  
Geboren: Ein Sohn: Fr. Rittergutsbesitzer Hillmann (Luanenbör). Fr. Bauhofseher Fr. Hildebrandt (Weinburg). — Eine Tochter: Fr. Rechtsanwalt Richard Burhard (Luanenburg a. S.). Fr. Ralfor Lemme (Gros-Sale). Fr. Dr. Max Müller (Charlottenburg).  
Geboren: Herr Justizrat Richard Winkler (Weid). Herr Küstermeister Josef Süttmann (Weid).  
Fr. Fräulein em. Hermann Sophie - Fahrwald (St. Degen, Thür.). Fr. Marie Hermann (Fregata, Weidburg). Fr. Dr. med. Kurt Heimerding (Gräfrath). Frau Anna Elise Schwan geb. Garbeck (Heringen a. Selme).

2.50, 3.50, 4, 5, 7.50, 10 Pf. st. Schirm-fabrik **F. B. Heinzel,** Hoflieferant, [5738] Leipzigerstr. 98, | Tel. 2048.

Gestern abend entschlief nach langem schweren, mit Geduld und Ergebung getragenen Leiden unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter,  
**Frau verw. Gehelmar**  
**Marie Früh geb. Appuhn**  
im 72. Lebensjahre.  
Hannover und Halle a. S., den 5. Dezember 1910.  
Berggasse a. D. Gustav Früh  
Helene Francke geb. Früh  
Elsa Früh geb. Decker  
Landgerichtsrat: **Albrecht Francke**  
und zwei Enkelkinder.  
Die Beisetzung findet in Hannover statt.

Statte besonderer Meldung.  
Heute morgen entschlief sanft meine liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter,  
**Amalie Reif geb. Reuter,**  
im 86. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bittend,  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Niemberg, den 6. Dezember 1910.  
Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr.

# Persil

das selbsttätige **Waschmittel**  
gibt blendend weisse Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch.  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**  
**Henkel's Bleich-Soda**

Nach Beendigung des Umbaues meines bedeutend vergrößerten Geschäftslotals sind mit heutigem Tage **große Posten vorzüglicher Waren** in feiner Qualität und billigstem Preise eingetroffen.

ff. Steinpilze 2 Bfd. 105  
do. 1 Bfd. 58  
ff. Pfefferlinge 58  
do. 4 Bfd. 108  
3g. Kohlrabi 34  
do. 4 Bfd. 65

**Med. = Blutwein** von dem im Laden aufzuhängen circa 1.00 Pf. - Maß St. 78

**Zündhölzer** 10 Schachteln im Paket 25 100 Patete 22 1/2

**Kakao gar. rein** 1 Pfund 80, 100, 120, 140, nach holl. Art 200, 240, 260

**Schokolade** gar. rein, wohlgeschmeckt gr. Tafel 14 68

**Wagd u. Knecht** suchen Stellung per 1. Januar zusammen. [1424] **Reinhold Knecht, Schneidger, Rautsch, Gärtner Hofmeister, verheiratete Knechte** suchen Stellung per 1. 1. und 1. 4. **Richard Hoffmann,** gewerkschaftlicher Stellenermittler. Halle a. S., Telefon 2111, Kleine Klausstraße Nr. 14.

**Kochmannsell** od. einl. Wirtschaftsfrauen. Betr. muß vertrieben in bürgerlicher und feiner Küche sowie allen einschlägigen Arbeiten sein. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift erbeten an [1416] **Margarete Wendenburg** geb. von Barby, Rittergut Wormsdorfen 6. Gildleben, Weg. Halle a. S.

**Sum 1. Januar 1911** suchen wir zwei fleißige, saubere und ehrliche **Dienstmädchen** bei hohem Lohn. [5765] **Kaiserhof-Automat, Steil.**

**Verloren - Angebote.**  
Suche für meinen Beamten (37. Jähr. Privat) zum 1. 1. 1911 anderweitige Stelluna als **Inspektor oder Kolonialverwalter** direkt unter Pringling. Deselbe war am meinem 1600 Wkg. großen Gute zu meiner höchsten Zufriedenheit tätig. Ich bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. **Fischer, Domäne Peterdorf** bei Buchwald, Kreis Zeitz. [1139]

**Gelegenheits-Gedichte** Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen. Billige Preise! Beste Empfehlungen!  
**Frau Agnes Riess,** früher Halle a. S., Hirtenstrasse 44, jetzt Berlin-Wilmersdorf, Holstenischestrasse 51 II.

**Ernst Weinhold**  
Mitglied des Rabatts-Spar-Vereins. [1426]  
Rathausstraße 6, am Markt. 1093.  
Pronipier Versand frei Haus.

**Verlangte Personen.**  
Mehrere Wärter, beeh. Knechte, Metzgerin, Haus- u. Dienstmädchen erhalten bei Stell. Friedrich Grasse Nachf., Adol. Handreich, gewerkschaftlicher Stellenermittler, Rathhausstraße 13a. Tel. 3927.

Gesucht selbst. Inspektor für 1600 Wkg. gr. Mühlenerwerb. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter N. N. 292 an die Exped. dieser Zeitung. [5767]



Deutsches Forschungsunternehmen Kairo-Kapstadt.

Am Anschlag an unseren Bericht über die Aulden der Leiter des Deutschen Forschungsunternehmens Kairo-Kapstadt...

Die Aufgaben und Ziele der im Kairo-Kapstadt unternommenen deutschen Forschungsreise sind sporadisch, verstreut und nicht wissenschaftlicher Natur.

Dabei handelt es sich nicht darum, in möglichst kurzer Zeit über 10000 Kilometer lange Strecken zu überwinden...

Die Verteilung der Arbeitsaufträge ist durch die verschiedenen Gebiete, sowie der Witterung und des Untergrundes bei den Versuchen mit drahtloser Telegraphie...

Die nationale, technische und wissenschaftliche Bedeutung dieses deutschen Unternehmens ist außerordentlich hoch...

Am die Ausreise im März des kommenden Jahres zu sichern, wird nunmehr mit aller Kraft gearbeitet...

Vermischtes.

Aus Anlaß des Ablebens des evangelischen Bischofs Paul Nolde in Pößel hat der Hierarchisch-gerichtliche Hofschaffner in Berlin Graf v. Sagenberg...

lich angefragt wurde, ob er eine Einladung zur Eröffnung der 100jährigen Gedächtnisfeier...

Wittigabes Belegen der ersten deutschen Eisenbahn. Morgen Mittags werden 75 Jahre verfließen sein...

Gelehrter. Infolge eines Sturmes ist ein italienisches und ein französisches Schiff an der maroccanischen Küste gescheitert.

Die Einbrecher in der Reichsmanufaktur. Aus Dortmund meldet man: Drei Einbrecher, die Sonntag nacht einem hiesigen Stanzwerk...

Der verurteilte Missetäter. Der Reisende, der am 26. November Winston Churchill im Zuge tödlich angegriffen hatte...

Todesfall. Der Verreg von Chartres ist auf Schloß Saint-Firmin bei Chartres gestorben.

Die erste Anden. Die Sommerpost für Gegenstände aus dem Reich oder Gebrauch wertvoller Persönlichkeiten ist nicht erst eine Erregungsfähigkeit unserer Zeit...

Zum Tode verurteilt. In Braganza (Ostport. Galizien) wurde ein Polizist wegen Raubmordes zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die erste Anden. Die Sommerpost für Gegenstände aus dem Reich oder Gebrauch wertvoller Persönlichkeiten ist nicht erst eine Erregungsfähigkeit unserer Zeit...

frage geht hervor, daß der Kreis im Sommer des vorigen Jahres kein Mitglied von Charlton gewesen sei...

Stänitz über den Besuch der Brüsseler Weltausstellung. Die letzten veröffentlichten statistischen Zusammenstellungen...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Zum Oberarzt an der Frauenklinik der Universität Halle a. S. wurde ernannt...

Ein Seminar für Genossenschaftswesen soll nach dem Plane der Regierung in Halle a. S. errichtet werden.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Preiswerte Meisterstoffe u. Seidenwaren' and 'Neuheiten in erprobten Geweben als bevorzugte Weihnachtsgeschenke.' Includes address: Gr. Steinstr. 86/87, Halle a. S., Marktplatz 21.

Eine Taschenuhr dient vor Jahren neben ihrer ursprünglichen Aufgabe als Zeitmesser auch noch als Schmuckgegenstand. Auch die praktische Gegenwart lässt die Uhr als Schmuckgegenstand gelten, aber sie verlangt in erster Linie, dass sie ihrem Zweck als präziser Zeitmesser in vollem Masse entspreche. Und mit Recht, denn wir leben im Zeichen des Verkehres. Den Wert einer richtig gehenden Uhr weiss darum ein jeder zu schätzen. Wie weit es jedoch heute die Uhrmacherkunst gebracht hat, zeigt am besten ein Besuch bei dem Uhrmachermeister **Paul Maseberg, Gr. Ulrichstr. 48. :**



Hier findet der Käufer die feinsten Glashütter Uhren A. Lange Söhne, Glashütte Uhren Union Glashütte, Genfer Uhren von J. K. Badollet, Genf, Union Glashütter Systeme (Fabrikmarke Glocke) sowie Monopol. Auch für Damen sind vorzüglich, richtig gehende Ankerwerke geschaffen und mit einfachen sowie reichen Decors versehen. Für die vollendete Regulierung aller Uhren ist die Firma mit der Kgl. Sternwarte Berlin verbunden und kann sie für höchste Gangleistungen weitgehende Garantie übernehmen. Es lohnt sich der Mühe, die umfangreichen wertvollen Läger des Uhrmachermeisters **Paul Maseberg, Gr. Ulrichstr. 48**, zu besichtigen. In der anerkannt leistungsfähigen Werkstatt werden alle komplizierten sowie jede Art Reparaturen zu mässigen Preisen ausgeführt. :

Dr. **Schulzschradt**, 2246 immatriculaerte Studierende zählt in diesem Wintersemester die Universität **Leipzig**. Dr. **Ruf** die einzelnen Fakultäten verteilen sie sich wie folgt: in der theologischen Fakultät 233, in der rechts- und naturwissenschaftlichen 402, in der medizinischen 602 (davon 788 Mediziner und 34 Pharmazeuten), in der philosophischen Fakultät 610 und in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 239. Der Staatsexamenfähigkeit sind 2119 Studierende, darunter 918 Brüder und 964 Schwestern, ferner 127 Musikanten, darunter 51 Frauen. Dazu kommen 141 Hospitanten. Somit beträgt die Gesamtanzahl 2287 Personen. — Zum **Magister** des 1. **Hofers** b. 3. in den **Medizin** getreten **Herr Prof. Dr. Prof. Dr. Hermann** **Wittich** in der **Rechtswissenschaften** und **Fabrikorganisation** in der **Abteilung für Maschinen- und Bauingenieurwesen** der **technischen Hochschule in Hannover** wurden der **Oberringen** und **technische Leiter der Maschinenfabrik** **Wolfgang** **Schäfer** in **Frankfurt a. M.** ernannt. — Der **Wissenschaftler**, **Universität** **Prof. Dr. Axel** **von Wunnenberg** vollendet am **7. Dezember** das **65. Lebensjahr**. Er kommt aus **Silbana**. — Der **ordentliche Professor** der **mathematischen Physik** an der **Fakultät** der **deutschen Universität** **Doktor Ferdinand** **Lippich** ist in den **Medizin** getreten. — Der **mit dem Titel eines o. Professors** beehrte **Konstrukteur** **Dr. techn. Maximilian** **Fabiani** wurde zum **außerordentlichen Professor für Ornamente** an der **technischen Hochschule in Wien** ernannt. — Als **Privatdozent** wurden zugelassen: **Dr. Hermann** **Zettl** für **Mineralogie** und **Dr. Erwin** **Landen** **Winkel** **Ritter** von **Welland** für **spezielle Botanik**, beide an der **Wiener Universität**, ferner **Dr. Ludomir** **Ritter** von **Sauvigny** für **Geographie** an der **Universität** **Katana**.

hiesiger Kreis Gebrauch machen, weil die **Univeritätskassen** einer **Krankenabteilung für Säuglinge** entbehren. Da die **Errichtung einer Kinderklinik** vom **Staat** in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, ihr Mangel aber schon empfunden wird, ist aus **privaten Mitteln** eine **Sammlung von 30.000 M.** zu **Stande** gebracht worden. **Die** **Garantie** **gewährt**, **so** **fast** **Reinigung** **und** **Betriebskosten** im **Staatshaushaltsplan** für **1911** vorgezogen werden. Die **Univerität** hat **den** **Magistrat** **für** **den** **Vertrag** **die** **Garantie** **für** **die** **Zeit** **des** **Kleinrenten**, **also** **bis** **30.** **September** **1920**, **erlaubt**, **Magistrat** **hat** **darauf** **beschlossen**, **dem** **Ersuchen** **zu** **entgehen**. **Nach** **dem** **Ergebnis** **angelegter** **Ermittlungen** **wird** **die** **Zahl** **städtischer** **Kind-** **und** **Waisen** **unter** **einer** **Jahre**, **welche** **zur** **Abwendung** **erheblicher** **Gefahr** **für** **Leben** **und** **Gesundheit** **Kindlicher** **Behandlung** **bedürfen**, **kaum** **wenigstens** **15** **betragen**. **Demnach** **der** **Stadtrat** **ist** **der** **städtische** **Kindersatz** **Dr. Wog** **erst** **den** **15. Dezember** **von** **15** **betragen** **zur** **Durchführung** **einer** **mittelmässigen** **Verpflichtung** **der** **Säuglingsheim** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag** — **im** **Summe** **nach** **mehr** — **für** **ein** **zweifelhaftes** **Mindestmaß**. **In** **dem** **Säuglingsheim** **des** **lutherischen** **Krankenbaus** **in** **der** **Barbarastrasse** **befinden** **sich** **gegenwärtig** **39** **Säuglinge**. **Vor** **Eröffnung** **des** **neue** **Neubaus** **würden** **hört** **nur** **15** **Säuglinge** **Aufnahme** **finden**. **Demnach** **die** **Verpflichtung** **unter** **den** **Waisen** **und** **Waisen** **berufen** **am** **1. September** **1910** **betrag**

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika Linie. (Bureau in Halle a. S.): Genoa Schiffe, Pernambuco Schiffe...

— Halle a. S., 6. Debr. Preis pro 100 Kilo 9,50 M ungen...

Zuckerberichte. Magdeburg, 6. Dezember. (Eigener Drahtbericht) Kornzuder 88 % ohne Sad 9,825-9,70...

Hamburg, 6. Dezember. (Eigener Drahtbericht) Judenmarkt. (Normittagsbericht) Rüben-Rohzuder I. Produkt...

Kaffeebericht. Hamburg, 6. Dezember. (Eigener Drahtbericht) (Normittagsbericht) Kaffee, guter average Santos...

Kursbericht der Vereinigung Halleischer Bankfirmen vom 6. Dezember 1910.

Table with columns for Deutsche Fonds u. Stadentleihen, Anleihen, Eisenbahn-Anleihen, etc. Includes interest rates and dividend information.

Bekanntmachung. Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 9. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und bezügl. der Anleihe vom Jahre 1867...

I. Anleihe vom Jahre 1867. (41. Auslosung.) 100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

II. Anleihe vom Jahre 1893. (14. Auslosung.) 80 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

III. Anleihe vom Jahre 1902. (1. Auslosung.) 90 Schuldscheine Lit. A zu je 1000 Mark.

180 Schuldscheine Lit. B zu je 500 Mark. Nr. 80, 91, 250, 268, 287, 348, 415, 421, 452...

für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse zu Eisleben...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Zuzahlend sind: für die Scheine vom Jahre 1867: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

für die Scheine vom Jahre 1893 und 1902: die gewerkschaftliche Hauptkasse...

Börsen- und Handelsteil.

Konfise, Rohwollensinfektionen usw. — Fahr- und Maschinenfabrik Franz Hugo Hoffmann...

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche erzielte Preise für Getreide...

Table with columns for Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, etc.

Table with columns for Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, etc.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche erzielte Preise für Karotteln...

Table with columns for Preis, Karotteln, etc.

Demerkungen: 1. keine Kartoffeln, fei Haus oder Bohn, 2. Zugerne ab Boden...

Table with columns for Preis, Karotteln, etc.

Wichmärkte. — Bericht der Fleischpreis-Ausschusskommission am hiesigen Schlachthof...

Table with columns for Preis, etc.

Salzpreis. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Wetterbericht. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen.

Table with columns for Anleihen, etc.

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Industrie- und Bergbau-Anleihen. — Halle a. S., 6. Debr. Solort: Hamburg 9,05 M...

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

Einlösung aufmerksam gemacht. Eisleben, den 12. Mai 1910. [6004]



### Der Landwirtschaftliche Bauernverein des Saalkreises

hielt gestern Montag bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine Generalversammlung im „Evangelischen Vereinshaus“ ab. An der Sitzung beteiligte sich auch Herr Landrat v. Herzfeld. Ein vom Vorsitzenden Herrn Oekonomierat Belsche verlesenes Schreiben der Landwirtschaftskammer empfahl sehr eindringlich den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule in Werseburg für junge Leute von 19 Jahren mit guter Elementarbildung. Auch Mädchen in beschränkter Zahl können zugelassen werden. Der Vortrag dauert von Januar bis Ende März. — Ein weiteres Schreiben des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer bezog sich auf die rechtzeitige Anmeldung der zur Entlassung kommenden ausländischen Feldarbeiter. Unter Bezugnahme auf einen früheren Vereinsbeschluss hinsichtlich der Viehverfälschung teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand unter den näher bekanntgegebenen Umständen beschließen habe, daß erst zum Neujahr ab die Viehverfälschung nach dem neuen Tarife eintreten solle. Weiter traten Vorstand und Ausschüsse eine Lebensversicherung für Pferde und Rindvieh an, die, weil sie genossenschaftlich betrieben werden würde, billiger zu arbeiten imstande wäre als eine Privatversicherung.

Es folgten namentlich der erste über den Namen der Versammlung hinaus auch für die größere Öffentlichkeit besondere Bedeutung beanspruchten darf, Herr Dr. Freiherr von Stöckhausen-Salle erklärte „einige wichtige Punkte der Wirtschaftsgesetzgebung“. Die erwerbsfähigen Günder unseres Vaterlandes sind auf Geseh und Verderben miteinander verbunden. Nun macht sich je länger je mehr die betäubende Erfahrung geltend, daß man bestrebt ist, die einzelnen Erwerbsstände gegeneinander aufzubringen. Die Landwirtschaft teilt in einer Verteidigungseinstellung. Wird doch beispielsweise behauptet, die Getreidepreise kämen nur dem Großgrundbesitzer zugute und auch die Fleischpreise würden nur für diesen so hoch gehalten. Welches ist, wie vielfach nachgemerkt wurde, falsch. Denn sowohl der mittlere wie der kleinere Landwirt in einzelnen Gegenden ist sehr erheblich an der Höhe der Getreidepreise interessiert, wie andererseits überwiegend der mittlere und kleinere Bauernstand an den Viehpreisen interessiert ist. Die Viehpreise in einer Höhe halten müssen, wonach die Reproduktionskosten und ein gewisses herausgewirtschaftet werden können. Grundfalsch ist es nun, daß man mehrfach versucht hat, nachzuweisen, durch den Zoll auf eingehendes Getreide werde die Volksernährung gefährdet. Der Gegenbeweis ist schon vielfach erbracht worden. Ledigens ist es Tatsache, daß die höheren Getreidepreise, wie wir sie in den letzten fünf Jahren gehabt haben, auf die internationalen Ernterückfälle zurückzuführen sind. Nicht minder falsch ist es, wenn man das System der Einfuhrzölle (freie Einfuhrzölle) mit der Begründung angegriffen hat, daß hierdurch mehr Brotgetreide ausgeführt werde, als eine gute Ernährung der Bevölkerung verträglich. Daß dies nicht der Fall gewesen ist, läßt sich aus der amtlichen Statistik nachweisen, ist auch durch eine Denkschrift im Reichstage benannt worden. Natürlich kann unter diesen Umständen auch nicht davon die Rede sein, wie das die Gegner zu glauben vorgeben, daß gegen 500 Millionen in den Löhnen der großen Landwirte verloren seien.

Daß übrigens die bestehenden Handelsverträge nicht überall so günstig gewirkt haben, wie man annehmen sollte, geht aus

mehreren Fällen hervor. So ergab sich, daß Draugerste als Futtermittel eingeführt wurde, bis die Einfuhrung vorgeschrieben wurde. Ferner sind fortgesetzte Erzeugnisse des Mühlenwesens als „Mehl“ aufrecht in die Zollzone eingeführt worden, welche sich nachher als hart fälschlich herausgestellt haben. Zahlreiche Importeure sind bestrebt, durch falsche Angaben die Zoll- und Güterabgabebüro zu täuschen und dem Reich sowie den Einzelstaaten damit bedeutende Zoll- und Frachtabträge zu hinterziehen. Der Zolltariff und der Zoll auf Rohstoffe und Rohwaren geht ebenfalls zur Benützung Anlaß. In den meisten Handelsverträgen müssen derartige Büden unbedingt geschlossen werden.

Weit bebenflicher als dieser Vorgang aber ist der vor kurzem beobachtete, daß durch das Gesetz wegen der Fleischsteuerung sich einige Bundesstaaten veranlaßt gesehen haben, für die größeren Städte lebendes Vieh (Rinder und Schweine) aus Frankreich einzuführen. Wenn auch seitlich bis jetzt eine Vermeidung noch nicht eingeführt worden ist, so muß doch bedacht werden, daß von der französischen Grenze her und aus Holland eine Vermeidung sehr leicht stattfinden kann. Es ist aber für die deutsche Landwirtschaft, zumal die Viehzucht zu 88 Proz. beim Rind und zu 95 Proz. bei Schweinen in der Hand des mittleren und kleineren landwirtschaftlichen Betriebes liegt, schwer, ihre Wirtschaft nachkommen, die wachsende Bevölkerung mit Fleisch zu versorgen, also das ganze Risiko und die ungewisse Kapitalanlage zu tragen, wenn man sie nicht unbedingt sicher vor Vermeidung durch das Ausland stellt. Aus diesem Grunde ist die Frage auch schwerlich zu erörtern, ob größere Mengen Fleisch, z. B. aus dem benachbarten Argentinien eingeführt werden, wenigstens nicht, wenn nicht die Bestimmungen des § 12 des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes unmaßstäblich aufrecht erhalten wird. Dieses Verlangen ist deshalb berechtigt, weil unter anderen Umständen die verlangte Lebens- und Schlachtvieh gegenüber der deutschen Landwirtschaft, die eine Produktion von 50 Millionen jährlich herbeiführt, nicht aufrecht zu erhalten ist.

Es gilt aber nicht nur, die handels- und veterinär-polizeilichen Maßnahmen zum Schutze der landwirtschaftlichen Produktion, wenigstens in der gegenwärtigen Höhe, aufrecht zu erhalten, sondern es ist noch eine ganze Reihe von Maßnahmen erforderlich, um die Landwirtschaft, im besonderen die mittleren und kleineren Landwirte, in ihrem Bestande zu erhalten. Da tritt nun in erster Linie der Getreidemur der Preisermittlung zu wachsender vor Augen, von der man befürchtet hat, daß sie die Landwirtschaft belasten werde. Im diese Steuer werde man nicht bekommen, obwohl der Getreidemur zunächst einseitig auf die Bedürfnisse der Großstädte zugeschnitten ersehen. Durch die Steuer solle der unbedeutende Wertzuwachs getroffen werden. Doch enthält der Entwurf auch mancher Nebenflüsse für die Landwirtschaft. Die Preisermittlung des Erntepreises ist gekürzt und unpraktisch. Eine gerechte Festsetzung des Erntepreises vom Tage des Antrittens des Getreides rückwärts für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke ist praktisch undurchführbar. Nachweisbar aus Anhalt in land- und forstwirtschaftliche Kultur übergeführte Grundstücke sollten 40 Jahre von der Wertzuwachssteuer freibleiben. Im den verdienten Wertzuwachs von der Besteuerung auszuscheiden, soll die Steigerung des Erntepreises land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke, die in der Hauptsache auf die Tätigkeit der Arbeiter zurückzuführen ist, von der Besteuerung besonders ausgeschlossen werden, und zwar neben den Aufwendungen für Bauten, die eine Erntepreiserhöhung nicht herbeiführen, auch für die Verbesserungen, deren Wert in der Erhöhung des Erntepreises nicht zum Ausdruck kommt. — Ein weiterer wichtiger Punkt, besonders für die provinzialwirtschaftliche Landwirtschaft, ist der gewerkschaftliche Güterhandel.

beim Gütergeschäft. Eine große Anzahl von Geschäften besaß sich gewerkschaftlich mit dem Güterhandel und der Gütergeschäft. Gesellschaftliche Maßnahmen biergegen seien unerlässlich. Reichsgesetzlich sei der Güterhandel von einer politischen Erlaubnis abhängig zu machen. Landesgesetzlich — Preisen habe noch nicht wie andere deutsche Staaten gesetzliche Beschränkungen getroffen — könnte man dem gotischen Geleite folgen, nach dem jede Beschlagung land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke einer in die Staatskasse fließenden Abgabe von 10 000 bis 20 000 M. unterliegt. Das bayerische Geleite gewährt der Gemeinde beim Verkauf von Grundstücken in Größe von 5 Hektar ab an einen gewerkschaftlichen Güterhändler ein Verkaufrecht. Ferner soll ein Vorbehalt des Rücktrittsrechtes durch die Güterhändler möglich sein. — In letzter Reihe wies der Redner auf die Notwendigkeit der Errichtung einer Landeskulturzentrale für die Provinz Sachsen hin. Hier seien die Arbeitsstellen für die Bekämpfung der Landkultur durchaus unzureichend. Die Aufgaben der Landeskulturzentrale sollen sich nur auf die Erleichterung der Ausführung von Ent- und Bewässerungen, sowie der Urbarmachung von Ob- und Moorland erstrecken.

In der lebhaftesten Weise folgenden Aussprache betonte der Vorsitzende, daß die Einschränkung der Viehzucht dem Lande zum größten Nachteile gereichen würde. Es sei nur zu wünschen, daß die Regierung gegenüber dem Vordringen auf Öffnung der Grenzen fest bleibe, zumal in den angrenzenden Ländern die Fleischpreise nicht weniger hoch seien als bei uns.

Zum folgenden Punkte der Tagesordnung: Kartoffel-Ernterückfälle und ihre Bekämpfung sprach Herr Prof. Dr. Gollmann. In seiner Einleitung wies er darauf hin, daß in unserem Heimatlande die Kartoffelzucht unter verhältnismäßig wenig tierischen Krankheiten und Wägen, dagegen, besonders in neuerer Zeit, recht erheblich unter Wachstumsstörungen zu leiden habe, welche als Konstitutionskrankheiten zu charakterisieren seien. Der Grund für diese Erscheinung dürfe zum Teil wohl in der üblichen Vermehrung der Kartoffel auf ungeschlechtlichem Wege zu suchen sein. Unter den älteren fast allgemein verbreiteten und dem Landwirte bekannten Ernterückfallformen bieten die Krautfäule, deren Urheber der Pilz *Phytophthora infestans* ist, und der Schorf aus heute noch Anlaß zur Wachstumsstörung. Ein Mittel zur Bekämpfung der Krautfäule bieten die Versäuerungen der Stauden mit Ammoniumsulfat. In der Versäuerung für den Staat Vermont sind 18 Jahre lang hintereinander solche Versäuerungen der Kartoffeln vorgenommen worden mit dem Ergebnis, daß der Ernterückfall im Mittel dieser 18 Jahre um 92 Proz. gesteigert, also fast verdoppelt wurde. Im die Kontrollen vor Aufhebung mit dem Krautfäuleerzeuger zu behandeln, ist eine tüchtige Lagerung derselben über Winter ein unbedingtes Erfordernis, welche durch künstliche Ventilation der Kontrollen unter Zuhilfe eines Ventilators, wie ihn u. a. Gollmann konzipiert hat. Von einem Engländer ist kürzlich die Beobachtung gemacht worden, daß das Verdrängen die Säule der Kartoffelknollen, gefolgt wird, wenn dieselben unmittelbar nach dem Aufgraben einige Zeit lang den Einwirkungen von Licht und Luft unterliegt. Durch diesen Prozeß wird auch die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen erhöht. — Der Kartoffelschorf in der Form, wie er sich nach reichlichen Düngungen mit Stall, Mist, Schweinemist usw. zeigt, pflegt im Vereinsgebiet nur an einigen Orten wirklich der Scale aufzutreten. Der Vorkrangener erklärt der Schorf als eine unter Mitwirkung der überall im Boden vorhandenen Spaltpilze entstehende Erkrankung von Jellen, kleiner, in der Kartoffelknolle befindlicher Öffnungen. Genaue Düngemittel vermeiden die Bildung der Schorfpilze. Als neue Krankheitserkrankung ist zunächst die Schwarbeinige

# Halle'sches Adreßbuch

1911

ist erschienen

und wird in der Expedition, Rathausstraße 8, 9, zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl,  
Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.



Das Haus **Kupferberg**, Mainz, gegründet im Jahre 1850, steht heute unter den grössten und bedeutendsten Sectkellereien an hervorragender Stelle.

**Keine andere Sectfirma** vereinigt Vorteile wie **eigene Kelter-Häuser** in den geeignetsten Weingegenden Deutschlands, Anlagen von **60 zusammenhängenden Kellern** in sieben Etagen unter der Erde und ganz enorme Lagervorräte mit einem **gleich grossen Umsatz** wirklicher Qualitätsweine.

**Chr. Ad<sup>t</sup>. Kupferberg & Co.**  
Hoflieferanten Mainz    Geegründet 1850



NACH EINEM AQUARELL VON PROFESSOR C. SUTTER

Vertreter: **Hermann Spannuth, Magdeburg,**  
für die Provinz Sachsen, Thüringer Staaten und Herzogtum Anhalt.

